



Familie eines Femizid-Opfers klagt den französischen Staat wegen schweren Versäumnissen an

***In einem bemerkenswerten juristischen Schritt hat die Familie von Sandra, die im Juli 2021 von ihrem Ex-Partner getötet wurde, den französischen Staat wegen schweren Versäumnissen vor Gericht gebracht. Sie sind der Ansicht, dass der Staat Sandra nicht ausreichend geschützt hat, obwohl Justiz und Polizei wiederholt alarmiert wurden.***

Die 31-jährige Sandra wurde am 2. Juli 2021 in Bordeaux von ihrem Ex-Partner getötet, der sie seit ihrer Trennung sieben Monate zuvor stalkte und belästigte. Ihre Familie ist der Ansicht, dass der französische Staat sie nicht genügend schützte, trotz wiederholter Alarmierung der Justiz und der Polizei. Sandras Familie hat den Staat nun wegen schweren Versäumnissen verklagt, wie France Inter am Dienstag, dem 12. März, berichtete.

Von Januar bis Juni 2021 hatte Sandra mehrmals versucht, auf ihre bedrohliche Lage aufmerksam zu machen. Auf ihre erste Anzeige wegen häuslicher Gewalt hin wurde eine Untersuchung eingeleitet. Eine weitere Anzeige wegen Belästigung wurde abgelehnt; stattdessen wurde nur eine einfache Anzeige aufgenommen. Auch ein Antrag auf eine Schutzanordnung wurde von einem Familienrichter abgelehnt.

### **Sandra „hat alles versucht“**

Laut der Anwältin von Sandras Familie gab es ein deutliches Versagen seitens des Staates. Sie betont, Sandra „hat alles versucht“, wobei sie „immer sehr deutlich die Schwere der Taten“ schilderte und darauf hinwies, dass ihr Ex-Partner „immer bedrohlicher“ wurde.

„Ich befürchte ein schlimmes Ende“, schrieb Sandra am 30. März an den Präsidenten der Republik und den zuständigen Staatsanwalt, aber sie erhielt keine Antwort. Drei Monate später wurde sie von ihrem Ex-Partner getötet, der zu diesem Zeitpunkt unter gerichtlicher Aufsicht, ohne dass jemand sie warnte oder schützte. Sandras Mutter sagt, sie hätten sich „im Stich gelassen“ gefühlt. Obwohl es für ihre Tochter jetzt zu spät sei, möchte sie nicht, dass andere Frauen das erleben müssen, was Sandra durchmachte. „Ich kann nicht tatenlos bleiben.“

**Sandras Ex-Partner wird im Dezember vor einem Schwurgericht stehen. Die Klage gegen den Staat wegen schweren Versäumnissen ist ein seltenes Vorgehen in Fällen von Femiziden. Oft dauert es mehrere Jahre, bis ein solches Verfahren zum Abschluss kommt.**